



Spracherwerb und Sprachförderung im Vorschulalter



Sibylle Wietlisbach-Zwysig, Inhaberin und
Projektleiterin Wunderfitz und Redeblitz GmbH





Bedeutung der Herkunftssprache des Kindes

- Die Muttersprache ist die wertvollste aller Sprachen
- Je besser die Muttersprache, umso einfacher das Erlernen der Zweitsprache
- Ein Kind lernt nur Wörter in Deutsch, welche es auch in der Muttersprache kennt



Muttersprache stärken ist zentral





Lernkisten

- Über 90 Spielkisten
- Alltagswelten
- Spielen und Lernen mit allen Sinnen
- Selber tätig sein und ausprobieren
- Viele Bewegungen
- Lieder, Verse, Bücher
- Konzentration
- Regeln und Abläufe in der Gruppe





Wortschatzförderung

Ebene 1: Wörter anbieten

Ebene 2: Wörter erarbeiten

Ebene 3: Wörter festigen



Ebene 1: Wörter anbieten

- 3 Begriffe zum Inhalt
- Betont, langsam, deutlich artikuliert
- Lied oder Vers



IMG_0594.MOV



Ebene 2: Wörter erarbeiten

- Zeigen
- Spüren und wahrnehmen
- Ausprobieren, entdecken, selber tun
- Mimik
- Gestik
- Merkmale beschreiben



IMG_0595.MOV



Ebene 3: Wörter festigen

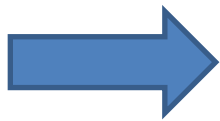
- Gehäufte Wiederholungen von zentralen Begriffen und Lied/Vers
- Gleiche Begriffe in neuen Aktivitäten festigen
- Zusätzliche Informationen vermitteln
- Lebensweltbezug herstellen





Neuste Untersuchungen zum Spiel

- Freispiel fördert besonders Bewegung und Sozialkompetenz
- Nur Freispiel benachteiligt Kinder aus bildungsfernen Familien



Es braucht das geführte Spiel mit der Erwachsenen-Kind-Interaktion



bausteine_de.mp4



Eltern-Kind-Interaktionen im Film

- Präsenz
- Direkter Blickkontakt
- Antworten auf Fragen
- Fragen stellen
- Vorzeigen - Nachmachen
- Ermutigung: Du kannst das!
- Wahlmöglichkeiten anbieten
- Genügend Zeit und Platz
- Ansprechendes Material



«Frühkindliche Bildungsprogramme sind sehr effektiv in der Förderung langfristiger Bildungs- und Arbeitsmarkterfolge – insbesondere dann, wenn sie die Eltern involvieren.» Prof. Ludger Wössmann, Institut für Bildungsökonomie





Erfolgreiche Sprachförderung benötigt

- Mitmachen und sich einlassen auf das Kind
- Impulse für Kinder von Fachpersonen
- Sensibilisierung von Eltern
- Entspannte Lernatmosphäre
- Konzept und kein Zufallsprinzip



Viel Antrieb für die Maturaarbeit

ALLENWINDEN Eric

Tharmalingam will zusammen mit dem Ägeri Bike Club eine Pumptrackanlage aufbauen. Das Konzept dient ihm auch als Schulabschluss.

CARMEN DESAX
carmen.desax@zugerzeitung.ch

«Lange war ich planlos», gibt Eric Tharmalingam etwas verlegen zu. Vor etwa einem Jahr habe er angefangen, darüber nachzudenken, zu welchem Thema er seine Maturaarbeit schreiben will. Eine Frage, die die meisten Maturanden plagt. «Ich habe mir dieses und jenes überlegt, aber irgendwie hat nichts so wirklich gepasst.» Bis die E-Mail seines Trainers vom Ägeri Bike Club kam. Darin hiess es, der Club möchte eine Pumptrackanlage (siehe Box) bauen. «Für mich war sofort klar, dass ich dabei bin», sagt Tharmalingam. Seit der fünften Primarklasse gehört er zum Club. Wann immer er Zeit habe, sei er auf seinem Bike. Mittlerweile ist er auch Leiter der jungen Mitglieder. «Eine solche Anlage ist für Biker nicht nur eine Trainingsmöglichkeit, sondern auch Treffpunkt.»

Ein Zufall half auch mit

An die Maturaarbeit habe er zu diesem Zeitpunkt allerdings noch nicht gedacht.

Maturand Eric Tharmalingam, 19 Jahre alt, verflechtet sein Hobby mit der Abschlussarbeit.

Bild Stefan Kaiser

